

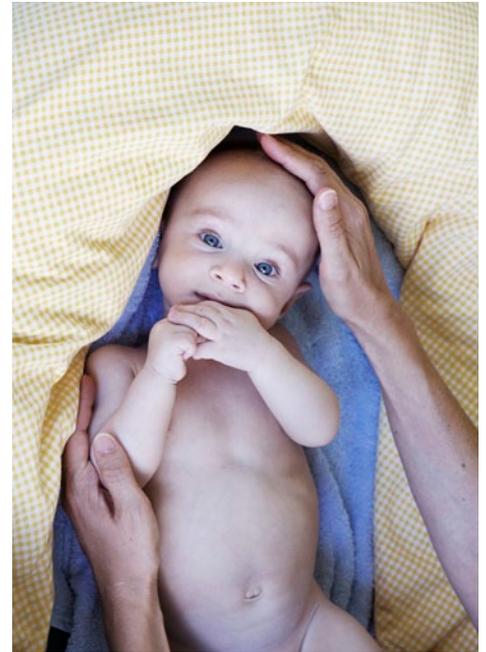
Informationsbroschüre für Fachleute



Was ist PEKiP?

PEKiP ist ein Elternbildungskurs, der im Sinne der Prävention die Eltern im sensiblen Prozess des Zusammenfindens unterstützt und begleitet. Die Forschungsarbeiten von Dr. Jarsolav Koch, die Bindungstheorie und Entwicklungspsychologie sowie die Humanistische Psychologie bieten die wissenschaftliche Grundlage des Kurskonzepts.

Die Kontinuität der Gruppe sowie die fachliche Begleitung durch die PEKiP-Gruppenleiterin ermöglichen eine Stabilisierung der psychosozialen Gesundheit der Eltern und unterstützen die Bildung eines sozialen Netzwerkes. Im PEKiP wird die eigene Feinfühligkeit für die Bedürfnisse des Kindes sensibilisiert. Gleichzeitig stärken und entwickeln die Eltern ihre Erziehungskompetenz. Die Eltern lernen miteinander und voneinander.



Aus Kinderschutzgründen tragen die Babys auf den Fotos Windeln, im PEKiP dürfen sie nackt sein.

Eltern-Kind-Interaktion

Eine sichere Bindung ist die Grundlage für eine gesunde emotionale und körperliche Entwicklung des Kindes. Ebenso sehr für eine emotionale Stabilität und ein sicheres Selbstwertgefühl. Sichere Bindung entwickelt sich durch das Erleben von einfühlsamen und zuverlässigen Eltern, welche die Bedürfnisse des Kindes beobachten, richtig interpretieren und darauf angemessen reagieren. PEKiP unterstützt die Eltern bei der Entwicklung der Feinfühligkeit. Dies geschieht unter Anleitungen der PEKiP-Gruppenleiterin durch elterliche Aufmerksamkeit beim Spiel, bei Bewegungsanregungen, beim Blickkontakt oder dem Gespräch zwischen Mutter/Vater und Baby. Im PEKiP werden Eltern ermutigt, ihre Ressourcen und Bedürfnisse wahrzunehmen und ihrer Intuition zu vertrauen. Dieser wichtige Prozess steht in den PEKiP-Kursen im Zentrum und ist ein Modell für zu Hause.

Unterstützung der kindlichen Entwicklung

Spielen und Bewegen ist bedeutend in der individuellen Entwicklung eines Babys. Im Zentrum steht immer das Baby mit seinen momentanen Bedürfnissen und Interessen. Von der PEKiP-Gruppenleiterin werden entwicklungs- und zustandsadäquate Spiele und Anregungen ausgewählt. Es sind Angebote, die den Prozess der kindlichen Entwicklung positiv unterstützen. Durch das Begleiten und Beobachten des Spiels und der Aktivität des Babys, lernen die Eltern den Interessen des Babys zu folgen. Dies ermöglicht den Eltern, den wachsenden Fähigkeiten ihres Babys zu vertrauen. Anregungen für PEKiP-Spiele finden Eltern in diversen Büchern und DVDs, die im Fachhandel erhältlich sind.



Austausch unter Müttern und Vätern

Die Geburt des ersten Kindes bedeutet für die ganze Familie ein Neubeginn, der von Freude und Unsicherheit begleitet ist.

PEKiP bietet den Eltern in dieser sensiblen Lebensphase, während des ersten Lebensjahres des Kindes, eine Begleitung und eine stabile Unterstützung. Eltern können in der PEKiP-Gruppe in geborgener Atmosphäre miteinander über den neuen Alltag reflektieren, Fragen stellen, sich über Ängste, Sorgen, Freuden und Unsicherheiten austauschen. PEKiP ermöglicht den jungen Eltern, aus der oft isolierten Kleinfamilie, ein freundschaftliches Netzwerk aufzubauen. Durch die regelmäßigen wöchentlichen Treffen entsteht Verlässlichkeit und Kontinuität.

In den von der PEKiP-Gruppenleiterin moderierten Gesprächen, zu aktuellen Themen, erhalten die Eltern wichtige Informationen, welche das Verständnis für die kindliche

Entwicklung unterstützen und die Handlungsebene erleichtern und erweitern. PEKiP ermutigt die Eltern ihre eigenen oft zurück gestellten Bedürfnisse wahrzunehmen.

Kind-Kind-Kontakte

Durch die Kontinuität der Treffen während des ersten Lebensjahres, machen die Babys schon früh nachhaltige positive Erfahrungen mit der Gruppe. PEKiP bietet den Babys, im Beisein der Eltern, erste soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen. In der Interaktion mit anderen Babys zeigen sie verschiedene soziale Verhaltensweisen. Bemerkenswert ist, dass schon wenige Wochen alte Babys sich gegenseitig in der Entwicklung inspirieren. Dies geschieht über das Beobachten und über die spielerische Interaktion. Das Erkundungsverhalten und die Bewegungsfreude werden durch den Aufforderungscharakter der Kind-Kind-Kontakte positiv beeinflusst.



Fotografie Vera Hartmann, Gestaltung holenstein & holenstein

Entstehung von PEKiP

Dr. Jaroslav Koch, Psychologe am Institut für Mutter und Kind in Prag, entwickelte anhand seiner wissenschaftlichen Arbeiten schon in den 60er Jahren Spiel- und Bewegungsanregungen, welche in die Interaktion zwischen Baby und Bezugsperson eingebettet wurden.

Auf Kochs Forschungen aufbauend, konzipierten und entwickelten in Deutschland die Psychologin Prof. Dr. Christa Ruppelt zusammen mit dem Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Hans Ruppelt und einer Gruppe pädagogischer Fachfrauen ein gruppenspezifisches Programm. Das Konzept erhielt den Namen Prager-Eltern-Kind-Programm, abgekürzt PEKiP.

PEKiP-Standards

Die PEKiP-Treffen finden wöchentlich, während 90 Minuten in gut geheiztem Raum statt.

Die Babys sind nackt, wodurch sie sich besser spüren können. Dies ermöglicht ihnen ein selbstständigeres und spontaneres Bewegen. Die PEKiP-Kurse beginnen mit Babys ab der 8. Lebenswoche. Ein Kursblock beinhaltet 6 bis 10 Treffen. In die fortlaufenden Kurse kann auch später eingestiegen werden. Zu einer Gruppe gehören max. 8 Babys in ähnlichem Alter mit je einem Elternteil.

Alle Aktivitäten im PEKiP sind freiwillig und orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen des Babys, der Mutter oder des Vaters sowie der Gruppe. Alle zertifizierten PEKiP-Gruppenleiterinnen haben eine pädagogische Grundausbildung und sind aufgefordert, sich stetig weiterzubilden. PEKiP-Schweiz ist eine Regionalgruppe und PEKiP-Deutschland angegliedert. www.pekip.ch / www.pekip.de